

## Kapitel 1: Das bin ich.

- 1.1 1**
- Hey, wo wart ihr gestern?
  - Wir waren im Kino. Meine Kollegin hat den Film empfohlen. Sie findet ihn so toll.
  - Und, hat euch der Film auch gefallen?
  - △ Ja, er war ganz gut.
  - Und wo sind Maïke und Leo?
  - Ich weiß es nicht. Sie hat mir nichts von ihren Plänen erzählt.
- 1.2 2**
- Letztes Jahr habe ich am Marathon teilgenommen. Vielleicht mache ich das dieses Jahr wieder.
  - Echt? Vielleicht mache ich mit. Ich habe ja auch diesen Sommer mit dem Joggen angefangen. Aber heute bin ich zu müde. Lenny hat mich heute auch schon um 6 Uhr mit dem Auto abgeholt. Wir hatten einen Termin in Stuttgart.
  - Das ist wirklich früh.
- 1.3 1** Manchmal möchte ich am Wochenende nur ein Buch lesen.
- 2** Vielleicht besuche ich im Sommer einen Sprachkurs.
- 3** Letztes Jahr war ich auf acht Hochzeiten.
- 4** Kochen wir am Mittwoch zusammen?
- 1.4 1**
- Warum kannst du denn heute nicht kommen?
  - Ich habe einen Termin vergessen, da muss ich jetzt noch hin.
  - Und danach?
  - Das dauert bestimmt drei Stunden, leider. Das ist dann sicher zu spät fürs Kino.
  - Schade. Dann gehe ich mit Monika allein.
  - Gute Idee. Aber wir können uns ja am Samstag treffen, hast du da Zeit?
  - Ja, gern, dann machen wir das.
- 1.5 2**
- Vera, kannst du mit mir zusammen Mathe lernen?
  - Du bist doch so gut in Mathe, Tina! Was kann ich dir denn da helfen?
  - Aber ich war doch krank.
  - Also, ich kann dir gern meine Sachen zeigen. Du kannst das bestimmt gleich.
  - Mal sehen. Wir können ja sonst auch Arno fragen.
- 1.6 3**
- Kommst du morgen mit zum Wandern?
  - Ich glaube, ich kann nicht.
  - Warum denn nicht, hast du keine Zeit?
  - Doch, und Lust habe ich eigentlich auch.
  - Was ist denn das Problem?
  - Ich habe keine Wanderschuhe.
  - Mhm. Welche Schuhgröße hast du denn? Vielleicht passen die dir ja ...
- 1.7** Warum kommst du nicht zu dem Treffen?  
Warum gehst du nicht mit uns ins Kino?  
Warum hast du so viel Kuchen gekauft?  
Warum bist du so müde?  
Warum hast du heute keine Zeit?
- 1.8 1**
- Ich gehe morgen ins Museum. Kommst du mit?
  - Schade, das geht leider nicht. Morgen bin ich bei meinen Eltern.
  - Wir können auch am Wochenende zusammen gehen.
  - Oh ja, gern. Und wann möchtest du gehen? Samstag oder Sonntag?
  - Samstag ist super. Am Nachmittag, so um drei Uhr?
  - Ja, das finde ich gut.
- 1.9 2**
- Ich möchte am Freitag eine Radtour machen. Hast du auch Lust?
  - Da kann ich leider nicht, weil ich arbeiten muss.
  - Und am Samstag? So um 11 Uhr?
  - Geht es auch ein bisschen später? Vielleicht so um 14 Uhr?
  - Ja, klar. Nachmittags geht auch.
  - Super, dann komm' ich gern mit.
- 1.10**
- Und dann habe ich am Samstag noch einen Ausflug gemacht.
  - Wer ist denn mitgefahren?
  - Niemand, Maria hatte leider keine Zeit. Ich habe morgens den Zug genommen und bin in die Berge gefahren.
  - Und was hast du da gemacht?
  - Erst bin ich ein bisschen gewandert und dann war ich am See. Dort habe ich mich ausgeruht. Das war echt schön. Um fünf Uhr bin ich dann zurückgefahren.
  - Ah, hattest du noch Pläne für den Abend?

- Ja, ich habe Maria getroffen. Wir sind zusammen essen gegangen und danach sogar noch tanzen.
- Das klingt ja schön.
- Ja, war es auch. Das nächste Mal kommst du einfach mit.

## Kapitel 2: Nach der Schulzeit

- 1.11**
- Ja, ja, die Schulzeit. Sie erinnern sich doch bestimmt. Wie war das bei Ihnen? Rufen Sie uns an. Ja, hallo, wen haben wir denn hier?
  - Hallo, ich bin der Christian aus Freiburg und ich wollte auch was zu meiner Schulzeit erzählen. Also, ich bin immer gern in die Schule gegangen. Ich hatte einfach Spaß mit meinen Freunden! Es war so lustig! Wir haben uns immer in den Pausen getroffen – und die Schulausflüge waren toll.
  - Und die Schulfächer?
  - Ich konnte mir die Vokabeln in den Sprachen nicht merken. Ich musste immer Englisch und Französisch lernen. Die Grammatik habe ich auch nie verstanden.
  - Und die anderen Fächer?
  - Na ja, die waren okay. Aber die vielen Hausaufgaben waren schrecklich. Und das Essen in der Schulkantine hat mir meist nicht besonders geschmeckt.
  - Und was war das Beste an der Schule?
  - Die Ferien natürlich.
  - Klar. Also, dann noch einen schönen Tag und viel Spaß ...
- 1.12**
- Ja, da habe ich schon wieder jemand in der Leitung. Hallo, wer ist denn da?
  - Hallo, ich bin Sandra aus Münster.
  - Hallo Sandra. Und, wie war denn deine Schulzeit so?
  - Eigentlich war ich gern in der Schule. Meine Klasse war sehr nett und wir hatten gute Lehrer. Aber natürlich war nicht alles gut in der Schule. In Englisch zum Beispiel war ich gar nicht gut. Ich hatte Probleme mit der Aussprache und immer viel zu große Angst vor Fehlern. Und in Chemie hatte ich auch oft Probleme. Aber da hat mir ein Freund geholfen. Lustig war es vor allem in den Pausen und auf dem Schulweg. Wir sind immer mit dem Fahrrad in die Schule gefahren. Da waren wir immer zu viert

oder zu fünft und das war sehr schön.

- Ach ja, der Weg in die Schule, das war bei mir auch das Beste an der Schule! Danke für deinen Anruf und einen schönen Tag!
- 1.13**
- 1 Malte wollte heute Morgen nicht in die Schule gehen.
  - 2 Letzte Woche hatten wir eine Prüfung.
  - 3 Welche Fremdsprache hast du in der Schule gelernt?
  - 4 Hast du immer gute Noten bekommen?
  - 5 Meine Klasse war sehr nett.
  - 6 Mein Lieblingsfach war Geschichte.
- 1.14**
- Die Universitäten sind kostenlos, das ist toll.  
Drei Jahre eine Ausbildung machen, das finde ich zu lang.  
Schulabschluss mit 19 Jahren, das ist zu spät!  
Ein Freiwilliges Soziales Jahr soll jeder machen.  
Ein Jahr Pause nach der Schule ist schlecht für das Berufsleben.
- 1.15**
- Das Schuljahr geht zu Ende, die Ferien beginnen. Viele Schülerinnen und Schüler verlassen jetzt aber auch die Schule. Sie beginnen einen neuen Abschnitt in ihrem Leben. Wie geht es ihnen dabei? Wir haben mit zwei Schülern gesprochen, Marcel Schneider und Julia Schmidt. Morgen bekommen sie das letzte Schulzeugnis. Marcel, morgen gehst du zum letzten Mal in die Schule. Wie geht es dir?
  - Gut! Ich bin froh, weil ich nicht gern in die Schule gegangen bin.
  - Musstest du so viel lernen?
  - Nein, eigentlich nicht. Die Noten waren nicht so schlecht. Aber ich hatte wirklich Probleme mit ein paar Lehrern.
  - Was hast du gern gemacht?
  - Die Praktika waren gut, die habe ich gern gemacht. Und auch Deutsch und Englisch waren gut, die Lehrerinnen haben mit uns Projekte gemacht und die Stunden waren nicht langweilig.
  - Was machst du jetzt?
  - Zuerst einmal drei Wochen Urlaub! Und dann beginne ich eine Ausbildung in einer Bank. Ich möchte Bankkaufmann werden und ich habe auch schon eine Stelle.
  - War das Zeugnis wichtig?
  - Na ja, ich habe nicht nur gute Noten.

Aber zum Glück habe ich bei der Bank schon ein Praktikum gemacht. Das heißt, die Leute bei der Bank kennen mich und ich glaube, das war wichtig.

- Vielen Dank und einen guten Start, Marcel.
- Danke.
- Und wie geht es dir am letzten Schultag, Julia?
- △ Gut, sehr, sehr gut. Ich bekomme mein Abiturzeugnis und habe jetzt mal drei Monate frei. Das ist prima.
- Und dann?
- △ Dann gehe ich nach Brasilien, wir haben dort Bekannte. Und ich kann in ihrer Firma arbeiten. Ich möchte ein Jahr dort bleiben.
- Kannst du Portugiesisch?
- △ Ja, ein bisschen kann ich schon. Aber ich lerne das bestimmt ganz schnell, wenn ich in Brasilien bin. Da höre ich die Sprache ja jeden Tag und muss sprechen. Das geht schon.
- Was möchtest du danach machen?
- △ Ich weiß noch nicht. Vielleicht studiere ich dann Biologie.
- Was hat dir in der Schule Spaß gemacht?
- △ Ich hatte ein paar gute Freundinnen und Freunde in der Schule, das war gut. Aber ich musste ziemlich viel lernen, in Englisch und in Mathematik besonders. Aber das ist jetzt vorbei.
- Dann wünsche ich dir einen schönen Sommer und alles Gute für Brasilien!
- △ Danke!

- 1.16**
- Hi Michael, dich hab' ich ja lange nicht gesehen.
  - Ja, stimmt. Wie geht's dir, Nina?
  - Gut, und dir?
  - Auch gut, danke.
  - Was machst du denn jetzt?
  - Ich wollte nach der Schule ja weg, nichts wie weg, und ich bin nach Italien gegangen, ich hab' in Genua einen Job in einem Hotel gefunden.
  - Ach, stimmt, du warst doch in der Schule immer so gut in Italienisch.
  - Ja, das hat mir am besten gefallen, und unsere Lehrerin, Frau Wimmer, war auch super.
  - Bist du in Genua geblieben?
  - Nein, da war ich nur zwei Jahre. Ich habe dann eine Tourismus-Akademie besucht und eine richtige Ausbildung zum Hotelmanager gemacht.

- Und wo arbeitest du denn jetzt?
- Im Hotel Zentral in Hamburg. Da bin ich Hotelchef und es gefällt mir wirklich gut. Und du, was machst du?
- Ich habe zuerst in unserem Geschäft angefangen.
- Ach ja, deine Eltern hatten ja das Kleidergeschäft in der Stadt.
- Ja, genau. Ich habe gleich die Ausbildung zur Kauffrau gemacht. Und mein Vater wollte, dass ich auch dort im Geschäft arbeite. Aber das war nichts für mich. Wir haben das Geschäft verkauft.
- Und was machst du jetzt? Du hast doch so gut gezeichnet und gemalt. Du warst super in Kunst.
- Stimmt, aber ich habe beruflich nichts mit Kunst gemacht. Ich habe studiert und bin Lehrerin geworden. Jetzt habe ich eine Familie, zwei Kinder und bin Lehrerin an der Grundschule hier. Also, mir geht es richtig gut so. Sollen wir ...?

## Kapitel 3: Immer online?

- 1.17**
- Oh, nein, dieses blöde Handy. Das nervt mich wirklich. Immer klingelt es ... Ich mache es jetzt einfach aus!
  - Ach, kein Stress! Ich finde Handys super.
  - Echt? Also praktisch ist so ein Smartphone schon, aber super?
  - Na ja, weil man mit dem Handy Nachrichten schicken kann.
  - Äh, ja, das stimmt.
  - Also, ich habe vor ein paar Jahren eine Nachricht bekommen, aber die war gar nicht für mich.
  - Oh, und dann?
  - Eine Frau – Patricia – wollte einen Freund treffen. Ich habe dann nett geantwortet, so in der Art: Ich habe Zeit und gehe auch gern essen und ins Kino, aber ich kenne keine Patricia. Sie hat sofort geantwortet und hat sich entschuldigt. Und dann haben wir über einen Monat ganz viel geschrieben ... Das war immer sehr lustig und nett.
  - Aha – und habt ihr euch getroffen?
- 1.18**
- Aha – und habt ihr euch getroffen?
  - O ja, wir haben uns ein paar Wochen später getroffen. Wir sind Essen gegangen und dann ins Kino. Seit einem Jahr sind wir verheiratet.

- Na, herzlichen Glückwunsch! Das ist ja eine tolle Geschichte. Na, dann ist klar, warum du Handy toll findest!
- 1.19** ○ Und heute unsere Umfrage zum Thema „Immer online – ist das gut oder schlecht?“. Viele Hörerinnen und Hörer haben schon angerufen und ihre Meinung gesagt. Nun habe ich die nächste Anruferin am Telefon. Hallo, wer spricht da?
  - Hallo, mein Name ist Susanna Kolar. Ich bin Studentin und brauche das Internet natürlich viel für mein Studium. Aber in der Freizeit bin ich gern offline. Das Internet kostet einfach zu viel Zeit, man fängt zum Beispiel an, sucht etwas im Internet und klickt weiter ... und weiter ... und vergisst so total die Zeit. Ich finde, andere Dinge sind wichtiger: Freunde treffen, etwas in der Stadt machen, draußen sein. Man sollte einfach nicht zu viel Zeit online sein.
  - Danke, Susanna. Dann viel Spaß mit deinen Aktivitäten! Und wie ist das bei dir? Wer bist du?
  - △ Also, ich heiße Laurenz Schiweck und komme aus Berlin. Ich brauche das Internet viel in der Arbeit. Das ist super und total nützlich für mich. Eigentlich bin ich in der Arbeit den ganzen Tag online und das finde ich okay. Ich suche Informationen, ich kann schnell Mails und Dateien schicken oder im Forum etwas fragen. Aber ich finde es auch wichtig, dass man mit Kollegen oder Kunden spricht und nicht nur Nachrichten oder Mails schickt.
  - Danke schön! Dann haben wir noch einen Hörer aus Leipzig. Kostas, oder? Wie ist deine Meinung?
  - ▲ Genau, Kostas Petridis. Natürlich nutze ich das Internet, aber nur wenig. Ich sehe auch die Nachteile. Die Menschen haben weniger direkten Kontakt. Meine Freunde und ich schreiben Nachrichten und posten Fotos. Aber für ein Treffen haben sie keine Zeit, weil sie Videos sehen oder online spielen wollen. Für Kinder ist das auch ganz schlecht. Ich finde, Kinder sollen nur wenig Zeit online sein. Sie sollen lieber mit Freunden zusammen spielen.
  - Danke schön, Kostas, für deine Meinung. Und unsere letzte Hörerin ist ...?
  - ◆ Ja, guten Abend, mein Name ist Mia Feldmann. Ich sehe das ganz anders als

Kostas. Ich habe viele Freunde im Ausland und mit ihnen habe ich viel mehr Kontakt durch das Internet. Ich bin mit meinem Smartphone oft online und finde das überhaupt nicht schlimm. Für andere ist das doch egal und mir ist so nie langweilig: Ich kann Nachrichten schreiben, Zeitung lesen, Serien schauen ... Im Internet gibt es fast alles und das nutze ich. Warum denn nicht?

- Danke, es gibt also positive und kritische Stimmen und es gibt natürlich ...

- 1.20**
- 1 Herr Bolling
  - 2 Thomas Weiß
  - 3 Sandra Bauer
  - 4 Christiane Weber
  - 5 Frau Wersch

- 1.21 Film 1**
- Den Film habe ich bestimmt schon fünf Mal gesehen und finde ihn immer noch superklasse. Manche sagen vielleicht, die Schauspieler sind nicht toll, aber mir gefällt alles: die Schauspieler, die Bilder, die Musik. Echt super!

- 1.22 Film 2**
- Also, den Film habe ich mit meiner Freundin angesehen und er war ziemlich langweilig. Ein, zwei Situationen waren auch lustig, aber eigentlich habe ich schon am Anfang gewusst, wie es zu Ende geht – natürlich mit einem Happy End. Das war nicht so spannend.

- 1.23 Film 3**
- Gestern war ich im Kino und war eigentlich positiv überrascht. Das war ein guter Film mit einer interessanten Geschichte und auch noch ein paar Action-Szenen. Die Schauspieler waren nicht sooo gut, aber das hat mich nicht gestört.

- 1.24 Film 4**
- Ich habe mich über den Film geärgert. Ich habe schon viele Filme von diesem Regisseur gesehen und die waren alle sehr gut, dieser hier war okay, aber mehr auch nicht. Der Film war einfach nicht spannend genug und manches war nicht logisch.

## Plattform 1

### 1.25 Beispiel

Hallo Frau Meier, hier ist die Praxis Dr. Weiß, Lina Röhl am Apparat. Sie haben morgen ja einen Termin bei uns. Aber leider ist Frau Dr. Weiß krank. Rufen Sie uns doch bitte unter der Nummer 89 45 303 an, dann können wir einen neuen Termin vereinbaren. Danke schön, auf Wiederhören.

### 1.26 Nummer 1

Hi Kathrin, hier ist Olaf. Du, am Samstag ist doch meine Geburtstagsparty. Und da habe ich noch eine Bitte: Kannst du vielleicht einen Kuchen mitbringen? Äh, nee, warte mal, Anja bringt schon einen Kuchen mit. Kannst du vielleicht einen Salat machen? Danke und bis dann!

### 1.27 Nummer 2

Guten Morgen, Herr Griesmann, hier ist Peter Kanter. Der Termin mit den Kunden aus Norwegen findet nicht um 16 Uhr statt, sondern schon um 14 Uhr. Treffpunkt bleibt der Besprechungsraum. Herr Obermeier und Frau Miller kommen auch dazu. Ich hoffe, Sie hören die Nachricht noch rechtzeitig. Bis dann, auf Wiederhören!

### 1.28 Nummer 3

Hallo Paula, hier ist Simon. Du, wir wollten uns doch heute Abend um sieben im Café Schmitt treffen. Ich muss aber leider noch eine ganz wichtige Präsentation vorbereiten und schaffe das nicht. Wir treffen uns einfach direkt im Kino, ja? Freue mich schon auf den Film! Bis später!

### 1.29 Nummer 4

Guten Tag, hier ist Liefert von der Freizeit-Akademie Bielefeld. Sie hatten angerufen wegen dem Foto-Workshop. Der findet am Wochenende statt, Samstag und Sonntag von 10 bis 18 Uhr, und kostet 190 Euro. Wir bieten auch ein Mittagessen an, das kostet dann noch mal 20 Euro für beide Tage. Wenn Sie noch Fragen haben, melden Sie sich einfach.

### 1.30 Nummer 5

Ja, hallo, hier ist Sabine vom Café Zentral. Die Moni kann leider am Freitag nicht arbeiten. Hast du Zeit? Kannst du für sie kommen? Ich weiß, du arbeitest auch schon am Donnerstag, aber wir brauchen wirklich dringend jemanden. Ruf mich doch bitte zurück. Tschüs!

## Kapitel 4: Große und kleine Gefühle

### 1.31 1

- Hallo, hier ist Mona Diazzi. Nachrichten bitte nach dem Piep.
- Hallo Mona, hier ist Ron. Du, tausend Dank für deine Einladung. Ich komme auch sehr gern. Aber ich kann erst so um 9 kommen, weil ich an diesem Tag aus dem Urlaub zurückkomme. Ich hoffe, das ist okay. Tschüs, bis Samstag!

### 1.32 2

Hi Mona, hier ist Anja. Vielen Dank für die Einladung! Ich komme sehr gern. Und sag mal, kann ich Patrick mitbringen? Er ist an dem Wochenende gerade hier zu Besuch. Ruf mich doch mal zurück. Ciao!

### 1.33 3

Hallo, hier ist Emma. Herzlichen Dank für die Einladung, aber ich kann da leider nicht kommen. Mein Vater feiert an diesem Tag auch Geburtstag, den 60.! Das kann ich leider nicht absagen. Aber ich wünsche dir ein schönes Fest! Bis bald, tschüs!

### 1.34 4

Hi Mona, hier Tom. Du, ich komm' gern am Samstag, danke für die Einladung. Ich kann aber leider nicht lange bleiben, weil ich später noch arbeiten muss. Ich muss also so um 10 wieder gehen. Schade, aber besser als gar nicht feiern. Also, bis dann!

### 1.35 1

Gestern habe ich auf einem Fest einen Schulfreund getroffen. Wir haben uns 10 Jahre nicht gesehen.

2  
Gestern ist mein Handy auf den Boden gefallen. Aber es ist nicht kaputt.

3  
Du hattest doch gestern Geburtstag. Und ich habe dich nicht angerufen. Entschuldige bitte.

### 1.36

- 1 Ich bin am Samstag nicht da.
- 2 Weißt du, wie spät es ist?
- 3 Das weiß ich nicht.
- 4 Ich komme gleich.
- 5 Das geht nicht.
- 6 Es regnet.
- 7 Ich hab' keine Zeit.
- 8 Das ist ja toll.

- 1.37** 1 Ich bin am Samstag nicht da.  
2 Weißt du, wie spät es ist?  
3 Das weiß ich nicht.  
4 Ich komme gleich.  
5 Das geht nicht.  
6 Es regnet.  
7 Ich hab' keine Zeit.  
8 Das ist ja toll.

- 1.38** Herbst in den Bergen! In den Dörfern in Deutschland, Österreich und der Schweiz feiern die Menschen jedes Jahr im September den Almbtrieb. Im Sommer sind viele Kühe nicht im Dorf im Stall, sondern oben in den Bergen auf der Alm. Dort haben sie viel Platz und können sich mehr bewegen. Die Natur ist gut für die Kühe und die Milch schmeckt dann viel besser. Vor dem Winter und dem Schnee, müssen die Kühe wieder zurück ins Dorf. Wenn der Sommer gut war und alle Kühe gesund aus den Bergen zurückkommen, tragen die Kühe Blumen und Glocken. Besuchen Sie uns! Der Almbtrieb ist ein Erlebnis für die ganze Familie.

- 1.39** 1 Haben Sie am Wochenende noch nichts vor? Dann besuchen Sie doch das Altstadtfest: Samstag und Sonntag von 12 bis 22 Uhr. Feiern Sie mit und genießen Sie Musik, Tanz, Theater und gutes Essen. Die Straßenbahn Nummer 16 fährt direkt zum Fest.

- 1.40** 2 Das Wetter ist fantastisch, genau richtig für einen Besuch auf dem Chiemsee Festival. Heute spielen dort die Bands LaBrassBanda und Gentleman. Es gibt noch Karten für 34 Euro an der Abendkasse. Um 20 Uhr geht's los!

## Kapitel 5: Leben in der Stadt

- 1.41** ▲ Nr. 278 zum Schalter 11, bitte. Nr. 278 Schalter 11.
- Guten Tag. Bitte?
  - Guten Tag, Schulz. Ich brauche einen neuen Personalausweis.
  - Haben Sie den alten Ausweis oder Ihren Pass dabei?
  - Ja, hier ist mein Pass.
  - Und dann brauchen wir noch ein Foto.
  - Das Foto hier ist ganz neu. Ich war

letzte Woche beim Fotografen. Auf der Rückseite sehen Sie das Datum.

- Gut. Jetzt muss ich noch Ihre Angaben prüfen. Wie ist Ihre Adresse?
- Ich wohne hier in Nürnberg in der Karolinenstraße 12.
- Ah ja, hier ... Stimmen die alten Daten noch?
- Ja, es ist alles gleich geblieben. Wie viel kostet der Personalausweis denn?
- 28 Euro 80. Bitte bezahlen Sie den Betrag gleich an der Kasse im Erdgeschoss. Gut, dann brauche ich hier noch Ihre Unterschrift. Und dann noch Ihre Fingerabdrücke.

- 1.42** 1 Können Sie mich morgen anrufen?  
2 Bringen Sie mir bitte einen Tee.  
3 Könnten Sie bitte draußen telefonieren?  
4 Könnten Sie die Musik leiser machen?

- 1.43** 1 Können Sie mich morgen anrufen?  
2 Bringen Sie mir bitte einen Tee.  
3 Könnten Sie bitte draußen telefonieren?  
4 Könnten Sie die Musik leiser machen?

- 1.44** ○ Hey Eva, wo warst du letzten Freitag? Wir haben dich beim Volleyball vermisst.

- Ich war mit Hanan in Wien. Wir haben dort vier Tage lang Urlaub gemacht.
- Und?
- Schön war's, cool. Wir sind viel durch die Stadt gegangen. Das war anstrengend.
- Viel gegangen? Wahrscheinlich seid ihr jede Nacht ausgegangen. Stimmt's?
- Ja, auch. Aber wir haben auch viel angesehen. Eine Ausstellung von Egon Schiele im Museum Leopold, die war total schön. Und im Burgtheater waren wir auch.
- Und keine Musik, keine Konzerte?
- Oh doch, im Flex war ein Konzert von Clara Luzia und in der Clubdisco im Volksgarten, da war super Musik zum Tanzen. Die Musik eben, die Hanan und ich gern hören.
- Clara Luzia? Von der habe ich noch nie gehört. Ist sie gut?
- Oh ja, die ist echt gut mit ihrer Band, cooler Sound.
- Und sonst? Wie findest du Wien?
- Mir gefallen die vielen alten Gebäude am Ring und in der Innenstadt. Und es funktioniert einfach alles gut: die U-Bahn, die Straßenbahnen. Du warst

doch letztes Jahr auch dort, oder?

- Ja, ich war echt positiv überrascht. Ich habe gedacht, Wien ist eine langweilige Stadt. Aber das stimmt echt nicht. Es war total viel los. Ich fahr' bestimmt noch mal hin.

- 1.45**
- Hallo, Herr Martens. Schön, dass Sie hier sind. Mein Name ist Demir. Setzen Sie sich doch bitte.
  - Danke sehr.
  - Sie interessieren sich also für die Stelle als Koch bei uns?
  - Ja, ich kenne Ihr Restaurant schon lange und finde es sehr gut. Außerdem kenne ich zwei Kellner gut, wir sind Freunde. Ich arbeite jetzt seit zwei Jahren in einem guten Restaurant. Ich bin gerne dort, aber mein Weg zur Arbeit ist sehr weit. Ich hoffe, dass ich bald hier arbeiten kann, das war schon lange mein Wunsch.
  - Wohnen Sie denn in der Nähe?
  - Ja, ich wohne nicht weit von hier. Wenn Sie möchten, kann ich gerne einen Tag zur Probe arbeiten.
  - Ja, sehr gerne. Dann wissen wir, wie gut Sie kochen. Wann haben Sie denn Zeit?
  - Ich könnte immer am Montag oder Dienstag. Das sind meine freien Tage.
  - Prima, dann kommen Sie doch gleich nächsten Montag um halb fünf.
  - Sehr gerne. Können Sie mir noch Genaueres über ...?

## Kapitel 6: Arbeitswelten

- 1.46 A**
- Ich bin Polizistin in einer kleinen Stadt, in Meisenheim. Da kenne ich viele Leute. Das macht die Arbeit manchmal leichter: Man kann besser miteinander reden. Ich muss auch oft in der Nacht arbeiten. Das gehört zu meinem Beruf, aber ich finde es immer anstrengend. Und am Wochenende, da muss ich auch oft arbeiten. Das ist nicht so gut, weil mein Partner immer nur am Wochenende frei hat. Dann fehlt uns die gemeinsame Freizeit, wir können nichts zusammen machen. Die Menschen brauchen die Polizei, wenn es Probleme gibt. Ich finde es schön, wenn ich helfen und das Problem lösen kann. Das ist aber nicht immer möglich.

- 1.47 B**
- Ich fahre Taxi. Seit fast 20 Jahren bin ich Taxifahrer. Seit fünf Jahren fahre ich nur noch in der Nacht. Das finde ich besser, weil da viel weniger Verkehr in der Stadt ist. Die meisten Kunden wollen einfach nach Hause. Aber manche Kunden erzählen zu viel über private Dinge und Probleme. Das mag ich nicht so gern. Natürlich muss ich auch oft warten. In der Zeit kann ich viel lesen, aber beim Warten verdiene ich auch kein Geld. Zu viel Warten ist dann ein Problem. Ich fahre in meinem Beruf circa 80.000 Kilometer pro Jahr. In meiner Freizeit fahre ich nur Auto, wenn es nicht anders geht. Da fahre ich viel lieber mit dem Fahrrad. Da bin ich draußen und bewege mich. Das tut mir gut.

- 1.48 1**
- Liebe Fahrgäste, wir kommen in wenigen Minuten im Hauptbahnhof München auf Gleis 14 an. Dieser Zug fährt weiter nach Stuttgart. Eine Information für Fahrgäste nach Nürnberg: Der Regional Express 4006 nach Nürnberg fährt heute nicht von Gleis 17, sondern von Gleis 24. Vielen Dank!

- 2**
- Liebe Fahrgäste, Sie sind im Bus F zum Flughafen. Auf der Strecke gibt es eine Baustelle, deshalb hält der Bus nicht an den Haltestellen Zoo und Sieberstraße. Wenn Sie zum Zoo oder zur Sieberstraße wollen, steigen Sie an der Haltestelle Neudorf in den Bus M um. Nächste Haltestelle: Neuberg West.

- 3**
- Sehr geehrte Fahrgäste! Wir können Ihnen heute leider keine warmen Gerichte anbieten. Unser Bordrestaurant ist geschlossen, wir haben technische Probleme. Unser Personal bringt Ihnen aber gerne Tee, Kaffee oder Mineralwasser zu Ihren Plätzen. Sie können bei unserem Personal auch Kuchen, Kekse oder Schokolade kaufen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

- 4**
- Eine wichtige Durchsage für alle Fahrgäste nach Köln: Der ICE 1343, planmäßige Abfahrt um 13 Uhr 47, fährt heute nicht. Bitte gehen Sie zu Gleis 12 und nehmen Sie den ICE 1427 um 14 Uhr 13. Achtung, der Regionalzug 134 aus Köln, Ankunft 14:02, ist ca. 15 Minuten verspätet. Wir bitten um Ihr Verständnis.

- 1.49**
- Immer mehr Menschen wechseln ihren Beruf, weil sie müssen oder weil sie wollen. Wir haben mit vier Personen gesprochen. Frau Lingen, Sie sind Laborantin. Sind Sie zufrieden mit Ihrem Beruf?
  - Ja, eigentlich schon. Ich arbeite nur Teilzeit, 25 Stunden pro Woche, denn ich habe einen kleinen Sohn.
  - Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit?
  - Ich arbeite in einem neuen Labor mit netten Kolleginnen. Die Labors sind hell und schön. Manchmal gibt es interessante Aufgaben. Aber viele Tests sind immer gleich, das ist ein bisschen langweilig.
  - Möchten Sie den Beruf wechseln?
  - Ich glaube schon. Ich möchte später wieder ganztags arbeiten und dann muss die Arbeit interessanter sein.
  - Haben Sie schon eine Idee?
  - Ich habe viele Ideen, zu viele.
  - Vielen Dank, Frau Lingen.

- 1.50**
- Jetzt spreche ich mit Herrn Graf. Können Sie sich bitte kurz vorstellen, Herr Graf?
  - Also, ich heiße Alex Graf und bin Fahrradkurier.
  - Ist das nicht anstrengend?
  - Ja, man muss schon fit sein, wenn man gut verdienen will. Aber ich mache ja jeden Tag Sport bei meiner Arbeit, da brauche ich kein extra Training mehr.
  - Wie viele Kilometer fahren Sie an einem Tag?
  - Zwischen 80 und 100 Kilometer durch die Stadt, das macht im Jahr so 22.000 Kilometer.
  - Das ist aber viel.
  - Ja, schon. Ich verdiene ja nur gut, wenn ich viele Fahrten mache. Und ich brauche das Geld.
  - Wollen Sie nicht etwas anderes machen?
  - Ja, das fragen mich immer mehr Leute, weil ich schon ein bisschen älter bin. Wenn ich mal keine Lust mehr habe, dann mache ich etwas anderes. Ich habe eine Ausbildung zum Elektriker. Vielleicht arbeite ich wieder in dem Bereich. Aber wann? Das weiß ich nicht.
  - Noch eine letzte Frage: Ist Ihre Arbeit gefährlich?
  - Na ja, schon ein bisschen, es muss ja immer schnell gehen. Aber ich hatte

noch keinen schweren Unfall.

- Toi, toi, toi, dass das so bleibt, Herr Graf. Vielen Dank.
- 1.51**
- Bei mir ist auch Frau Mila Prokopic. Was machen Sie beruflich, Frau Prokopic?
  - Ich arbeite im Restaurant Adria als Köchin.
  - Haben Sie diesen Beruf gelernt?
  - Ja, aber das ist schon mein zweiter Beruf. Zuerst habe ich eine Lehre als Friseurin gemacht und auch 10 Jahre lang als Friseurin gearbeitet. Aber da habe ich sehr schlecht verdient. Und dann habe ich Köchin gelernt.
  - Was gefällt Ihnen bei Ihrer Arbeit als Köchin?
  - Ich freue mich, wenn die Gäste einen schönen Abend haben und ihnen das Essen schmeckt.
  - Arbeiten Sie gern in Ihrem Restaurant?
  - Ja, sehr gern. Die Chefin ist nett und die Kolleginnen und Kollegen auch. Wir sind einfach ein gutes Team.
  - Danke, Frau Prokopic.

- 1.52**
- Zum Schluss spreche ich noch mit Stefan Richter. Was machen Sie denn beruflich, Herr Richter?
  - Ich bin Lehrer an einer Grundschule, seit 5 Jahren.
  - Warum sind Sie Lehrer geworden?
  - Ganz einfach, ich mag Kinder, ich arbeite sehr gern mit kleinen Kindern. Deshalb bin ich auch an einer Grundschule.
  - Wie lange sind Sie denn täglich in der Schule?
  - Na ja, ich muss in der Woche 28 Unterrichtsstunden geben. Und ich muss natürlich Texte korrigieren und den Unterricht vorbereiten. Das mache ich manchmal zu Hause, manchmal in der Schule. Nachmittags gebe ich manchmal auch einen Extra-Kurs. In diesem Jahr einen Theaterkurs. Ich bin also an einem Tag circa fünf Stunden in der Schule, an anderen Tagen vielleicht acht Stunden.
  - Dann wünsche ich Ihnen weiter viel Spaß bei Ihrer Arbeit, Herr Richter. Vielen Dank.

- 1.53**
- 1 Frau Hansen muss ihren Kunden bei einem Termin alles erklären.
  - 2 Herr Dahlen fährt mit seinem neuen Auto in diesem Jahr nach Husum.
  - 3 Frau Klem liebt den warmen Sommer,

in den kalten Wintermonaten lebt sie im Süden.

- 4 Selim fährt mit seinem Freund Achim zu seinem Onkel Hassan nach Aachen.

- 1.54** 1 Frau Hansen muss ihren Kunden bei einem Termin alles erklären.  
2 Herr Dahlen fährt mit seinem neuen Auto in diesem Jahr nach Husum.  
3 Frau Klem liebt den warmen Sommer, in den kalten Wintermonaten lebt sie im Süden.  
4 Selim fährt mit seinem Freund Achim zu seinem Onkel Hassan nach Aachen.

### 1.55 Gespräch 1

- Firma Köhne, Sie sprechen mit David Achner. Was kann ich für Sie tun?
- Frau Wenger ist gerade nicht am Platz. Kann ich etwas ausrichten?
- Ab zwei ist sie bestimmt wieder in ihrem Büro.
- Aber gern. Also 0224, 83 vierzehn zwölf. Und die Durchwahl ist 42 24.
- Gern, Frau Kuhn. Auf Wiederhören.

### Gespräch 2

- Guten Tag, Buchhandlung Parnass, Rima.
- Tut mir leid, Herr Felder ist außer Haus. Möchten Sie eine Nachricht hinterlassen?
- Okay, er soll Sie morgen zurückrufen.
- Das richte ich gern aus, Herr Nowak.

- 1.56** ○ Firma Scholz, Maria Scholz am Apparat.  
● Guten Tag, hier ist Jeschke.  
○ Guten Tag, Herr Jeschke, was kann ich für Sie tun?  
● Können Sie mich mit Herrn Mendes verbinden?  
○ Tut mir leid, Herr Mendes ist heute außer Haus.  
● Wann ist er denn wieder zu sprechen?  
○ Sie können ihn morgen ab 9 Uhr erreichen. Kann ich etwas ausrichten?  
● Nein, danke. Aber können Sie mir bitte die Durchwahl geben?  
○ Ja, gern. Die Durchwahl ist 509.  
● Danke schön. Tschüs.  
○ Auf Wiederhören.

## Plattform 2

- 1.57** Hallo Britta, hier ist Paula. Es tut mir echt leid, aber ich kann heute Abend doch nicht. Meine Mutter hat mich gerade angerufen. Sie ist sehr erkältet und ich muss heute zu ihr. Ich fahre gleich nach der Arbeit hin. Ich ruf dich morgen an, okay? Bis dann!
- 1.58** Lesen Sie jetzt Aufgabe 2.  
Und jetzt noch unsere Tipps für das Wochenende. Alle Musikkfans sollten am Samstag in den Stadtpark kommen. Dort singt Benni Bo mit seiner Band. Der Eintritt ist kostenlos. Der große Fußballwettbewerb findet erst eine Woche später statt. Aber am Sonntag beginnt die große Sportmesse in der Ottohalle. Weitere Informationen finden Sie im Internet.
- 1.59** Lesen Sie jetzt Aufgabe 3.  
Hi Ben, hier ist Leon. Du, ich bin jetzt gerade noch in der Bibliothek. Ich muss noch für den Test morgen lernen. Aber ich hole dich um 18 Uhr ab, okay? Der Film beginnt um halb sieben. Ach so, ich habe heute Morgen Pablo vor dem Fitnessraum getroffen. Er kommt auch mit ins Kino. Bis später!
- 1.60** Lesen Sie jetzt Aufgabe 4.  
Und nun der Wetterbericht für das Wochenende. Im Norden scheint die Sonne bei warmen Temperaturen um die 25 Grad. Im Süden gibt es bereits viele Wolken und es regnet ab Samstagmorgen. Auch starker Wind ist möglich. Ab Montag auch Wolken im Norden. Dann wird es auch dort kühler, die Temperaturen sinken auf 15 Grad.
- 1.61** Lesen Sie jetzt Aufgabe 5.  
Hallo Herr Müller, hier Vera Weiß. Der Chef hat Ihren Vertrag unterschrieben und ich habe Ihnen gerade alle wichtigen Informationen zu dem neuen Projekt gemailt. Wir können morgen noch mal über alles sprechen. Können Sie um 14 Uhr bei uns in der Firma sein? Wenn ich nichts mehr von Ihnen höre, warte ich um 14 Uhr an der Rezeption auf Sie. Auf Wiederhören!

- 1.62**
- Hallo, wir haben heute Fanny bei uns zu Gast. Fanny kommt aus Wien, lebt aber seit zehn Jahren in Berlin.
  - Guten Abend!
  - Fanny, seit letztem Sommer kennt Sie eigentlich jeder in Deutschland. Da hatten Sie Ihren großen Hit „Dance, Dance“.
  - Genau! Das war ein Riesenerfolg, das kann ich bis heute kaum glauben. Aber eigentlich singe ich schon seit fünf Jahren mit meiner Band.
  - Sind Sie aus einer musikalischen Familie oder wo haben Sie singen gelernt?
  - Also, Musik war bei uns zu Hause wichtig. Wir haben immer Musik gehört, aber wir haben nie gesungen oder so. Damit habe ich in der Schule angefangen.
  - Sie haben ja eine tolle Stimme und tolle Texte. Wer schreibt die?
  - Also, die sind von mir, aber die Ideen besprechen wir lange in der Band. Natürlich tausche ich mich auch mit Freunden aus, mir macht das großen Spaß.
  - Also, etwas Teamwork ist auch dabei. Gestern Abend hatten Sie ein großes Konzert hier in Berlin. Wie war es?
  - Das Konzert gestern war super. Ich singe gern vor Publikum, aber ich mag lieber Konzerte in kleinen Clubs. Die großen Hallen mit tausenden Fans sind nichts für mich. Aber vielleicht gewöhne ich mich noch daran.
  - Wie sehen Ihre Pläne für die nächsten Monate aus? Kommt eine neue CD?
  - Das dauert noch, ich möchte jetzt in Ruhe neue Lieder schreiben, dafür nehme ich mir einige Monate Zeit.
  - Dann hören wir jetzt erst mal Ihren großen Hit „Dance, Dance“ und danach können Sie gern hier im Studio anrufen und ...

**1.63 Beispiel**

Noch eine wichtige Information zum Open-Air-Festival im Stadtpark. Die Band „Deichkind“ kann wegen Erkrankung nicht kommen. Das erste Konzert ist deshalb um 16 Uhr und nicht um 14 Uhr. Ab 13 Uhr ist das Festival-Gelände geöffnet.

- 1.64 Nummer 1**
- Und jetzt zur Verkehrslage: Auf der A7 bei Füssen in Richtung Ulm geht es sehr langsam. Der Grund ist eine Baustelle. Sie verlieren 20 Minuten. Auf der A96 von Lindau nach München bei Memmingen 4 km Stau wegen eines Unfalls. Wir wünschen Ihnen eine gute Fahrt.
- 1.65 Nummer 2**
- Das Wetter: In den nächsten Tagen bleibt es wechselhaft. Heute Abend gibt es immer wieder starken Regen. Morgen Vormittag sonnig und angenehm warme Temperaturen. Ab Mittag ziehen wieder Wolken auf und es sind Gewitter möglich.
- 1.66 Nummer 3**
- Und nun eine Information für alle Besucher des Fußballspiels im Hauptstadion: An den Eingängen Ost und West gibt es keine Tickets mehr. Wenn Sie noch kein Ticket haben, gehen Sie bitte rasch zum Eingang Nord. Dort gibt es noch Tickets für das Spiel.
- 1.67 Nummer 4**
- Diese Woche können Sie in unserem Reisemagazin „On Tour“ jeden Tag um halb 11 schöne Preise gewinnen. Wir spielen zehn Sekunden Musik aus einem aktuellen Film und Sie sagen uns, wie der Film heißt. Wer als Erstes die richtige Antwort hat, gewinnt einen tollen Reiseführer über eine europäische Stadt. Viel Glück!
- 1.68 Nummer 5**
- Nun noch ein Programmtipp: Eine Kostprobe aus dem neuen Hörbuch von Sven Regener gibt es um 16:30 Uhr. Um 16:45 Uhr stellt Ihnen Horst Schumann die neuesten Kinofilme vor und empfiehlt Ihnen den Film der Woche. Nach den Nachrichten um 17:05 Uhr dann ein Bericht über die Leipziger Buchmesse.